

SCHOOL-SCOUT.DE



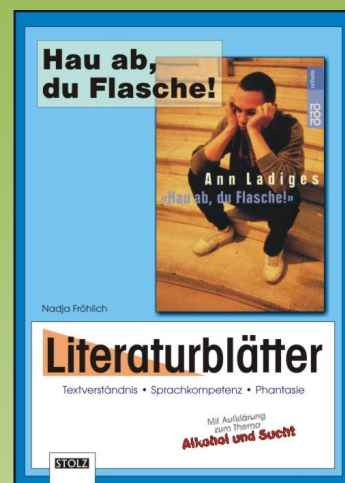
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hau ab, du Flasche! - Literaturblätter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Einführung



Die Geschichte

Hautnah und mit schonungslosem Realismus erzählt Ann Ladiges die Geschichte von Roland, der im Alter von 15 allmählich in den Alkoholismus abdriftet. Die Autorin beleuchtet die Lebensumstände des Jungen, ohne jedoch dabei weinerlich oder besserwisserisch zu wirken. Es ist die Nüchternheit der Darstellung, die dem Leser tief unter die Haut geht.

Roland wächst als einziges Kind bei einer überfürsorglichen Mutter und einem autoritären Vater auf. Er findet keine Freunde und neigt zur Eigenbrötlei. Gezeigt wird nicht nur das Leiden Rolands, sondern auch die Not der Eltern, welche selbst gegen diverse Abhängigkeiten ankämpfen (Mutter: Tabletten und Alkohol, Vater: Alkohol). Es ist das Verdienst der Autorin, auch die gute Seite der Eltern nicht zu verschweigen, wie auch Roland nicht nur als Opfer betrachtet werden kann. Das Buch will nicht einseitig anklagen. Es protokolliert die Trostlosigkeit und den erbarmungslosen Fortgang der Sucht mit allen Begleiterscheinungen: Lüge, Diebstahl, Unzuverlässigkeit. Roland kann sich nicht überwinden zu lernen. Ihn interessieren weder Zukunft noch Freunde oder hilfsbereite, emotional zugewandte Lehrer. Sogar die erste Freundin muss hinter dem Alkohol zurückstehen.

Das Buch endet mit einem Fragezeichen. Roland fällt tief. Ob ihm dies Anlass sein kann, sich von der Sucht zu befreien, ist der Vorstellungswelt des Lesers überlassen.

An Eltern und Lehrer

Wir stehen heute hilflos vor dem Phänomen des Jugendalkoholismus. Glaubt man den Statistiken, so breitet sich die Alkoholsucht immer weiter aus, werden die Abhängigen immer jünger. „Hau ab, du Flasche“ steht als Lektüre auf dem Lehrplan vieler Schulen. Offensichtlich wird damit die Hoffnung verknüpft, die Heranwachsenden durch Aufklärung vor den Gefahren übermäßigen Alkoholkonsums bewahren zu können.

Bei allem Wohlmeinen möchte ich jedoch eines anmerken: Weder wird ein Süchtiger jemals durch Aufklärung bekehrt werden können, noch wird ein Buch, wie das vorliegende, Kinder und Jugendliche vom Trinken abhalten. Das einzige Bollwerk gegen Alkoholismus sind ein gefestigter Charakter und soziale Geborgenheit. Auch Kinder brauchen im Leben das WOZU, wie Victor Frankl sagt. Der Sinn im Leben muss sich durch Aufgaben und Rituale erschließen. Die Liebe ist die zweite Säule. Sie kann nur innerhalb der Familie gedeihen. Wo Ziele, Aufgaben und feste Rituale fehlen, werden Kinder leicht Opfer des selbstgezimerten Eskapismus durch Drogen. Dennoch kann dieses Buch nützlich sein, denn es regt das Gespräch an. Wir lassen den erhobenen Zeigefinger in der Tasche. Er wird nichts bewirken.

Vorliegende Arbeitsblätter bieten verschiedenartige Aufgaben zur Vertiefung des Gelesenen. Die Lösungen helfen sowohl dem Lehrer wie auch dem Schüler bei der Einordnung und Korrektur der Übungen.

Inhaltsverzeichnis



Arbeitsblätter zum Inhalt

Zugeordnet nach Seiten 5

Alkohol und Alkoholismus

Grundlegende Informationen 27

Lösungen

Vorschläge und Erklärungen 29



Hau ab, du Flasche!

Seiten 5 – 9



Am Anfang – das Ende?

Der Text wirft uns mitten ins Geschehen hinein. Wir ahnen, hier ist etwas Schlimmes passiert. Wir ahnen auch, dass Roland Probleme hat. Alkoholprobleme. Was wir in diesem ersten Abschnitt erfahren, wird hier noch nicht erklärt. Wir machen uns dazu unsere eigenen Gedanken. Schreibe nun deine Gedanken auf: beantworte die folgenden Fragen.

1. Wohin ist Roland unterwegs?
2. Weshalb überlegt er es sich anders?
3. Es kommt ein schlimmer Verdacht auf – welcher?
4. Was verstehen wir in diesem Abschnitt (noch) nicht?

Zitieren

Welche Stellen im Text weisen auf die Alkohol-Sucht Rolands hin?

Diese Frage sollst du mit Zitaten zu belegen. Kannst du zitieren? Beim Zitieren schreiben wir Wörter, Sätze oder Textabschnitte genau wie in der Vorlage ab, und damit das deutlich wird, setzen wir diese Zitate in Anführungsstriche. Dann geben wir in Klammern die Fundstellen an. Hier ist das erste Beispiel:

„Seine Hand zittert.“ (Buch Seite 5)

Hau ab, du Flasche!

Seiten 10 – 14



Die Eltern

Was erfahren wir über Rolands Eltern? Was sind das für Leute?

Versuche die Mutter und den Vater knapp zu charakterisieren. Doch Vorsicht! Mit Bewertungen über den Charakter von Leuten soll man sich zurückhalten, denn jeder Mensch hat neben seinen schlechten auch gute Eigenschaften. Beschreibe die Eltern so sachlich wie möglich.

Die Mutter



Der Vater



Diskussion

Auch Eltern sind nur Menschen, sie irren, machen Fehler und tun ihren Kindern zuweilen Unrecht. Die Kinder wieder ärgern ihre Eltern. Das Tragische ist, dass alles, was geschieht, auf das Leben Auswirkungen haben kann. Bei Roland haben die Eltern in gewisser Hinsicht Fehler gemacht. Sprecht darüber! Doch seid bei allem Urteilen auch fair!

Hau ab, du Flasche!

Seiten 15 – 21



Roland als Kind

1. Lies aufmerksam und unterstreiche im Buch – sofern es dir gehört – die Sätze, in denen wir etwas über Rolands Vergangenheit erfahren, seine Gesundheit, seine Ängste, seine Vorlieben. Verfasse nun einen kurzen Text über Roland als Kind.

Roland



2. Wir erfahren etwas über Frau Marecke. Wer ist das? Schreibe ein paar Sätze.

Frau Marecke



Zitieren

Welche Textstellen belegen, dass Roland ein ängstliches Kind war?

Belege mit Zitaten aus dem Text. Wie man es macht, haben wir auf Seite 5 erklärt.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hau ab, du Flasche! - Literaturblätter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

